

## **Antrag**

**der Abgeordneten Lydia Fischer, Brigitta Martens, Dieter Dreyer, Harald Krüger,  
Wolfgang Müller-Kallweit, Birgit Stöver, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Investitionsfonds des Sonderinvestitionsprogramms Hamburg 2010,  
hier: Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Restaurierung und  
den Erhalt der Kunstwerke und Denkmäler und die Attraktivitätssteige-  
rung des Kunstpfades Harburg**

Im Kerngebiet des Bezirkes Harburg befinden sich zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum zumeist an repräsentativen Plätzen.

Im Jahr 2007 ist durch die Initiative des Kulturjournalisten Ernst Brennecke, des Geschäftsführers der Musikgemeinde Harburg e.V., Siegfried Bonhagen, und des Direktors des Helms-Museums, Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, der Harburger Kunstpfad geschaffen worden. Es handelt sich um einen ausgeschilderten Rundgang, der es ermöglicht, insgesamt 27 Kunstwerke in der Harburger Innenstadt wahrzunehmen. Durch Unterstützung der damaligen Norddeutschen Affinerie und der Kulturbehörde war auch eine künstlerische Gestaltung und Ausführung von wertvollen witterungs- und vandalismusresistenten Bodenmarkierungen sowie die Herausgabe eines Kunstpfadführers, in dem alle Kunstwerke farblich abgebildet und textlich erläutert sind, möglich.

Die künstlerische Entdeckungstour enthält kunstgeschichtliche Beispiele aus der Zeit des Barock bis in die Gegenwart. Sie bietet darüber hinaus einen Überblick zur Harburger Stadtgeschichte. International bedeutende Künstler wie Ulrich Rückriem, Karl-August Orth oder Esther und Jochen Gerz sollen beispielhaft genannt werden.

Zwischenzeitlich werden durch die Initiatoren und die Harburger Stadtführer auch regelmäßig viel beachtete Führungen über den Kunstpfad durchgeführt. So dient die Kunst im öffentlichen Raum hier zur Vermittlung von kulturellen Werten und als Bildungsangebot, aber auch zur Image- und Tourismusförderung in Hamburg.

Da sich schon bei Einrichtung des Kunstpfades nicht alle Kunstwerke in einem restauratorisch guten Zustand befunden haben und die öffentliche Hand über Jahrzehnte kaum Mittel für die Instandsetzung und -haltung zur Verfügung stellen konnte, drohte bei einigen der Kunstwerke altersbedingt Zerstörung und endgültiger Verlust. Andere müssen dringend restauriert und von Witterungs- und Vandalismusschäden befreit werden.

Durch diese Maßnahmen wird der Kunstpfad, der nahezu alle wichtigen innerstädtischen Harburger Straßen und Plätze verbindet, die teils neu gestaltet sind, wie der Rathausplatz und die Museumsachse, wieder zu einem Juwel und Blickfang im öffentlichen Raum werden.

Die Bürgerschaft hat den Senat bereits im vergangenen Jahr ersucht, für die Restaurierung und den Erhalt der Kunstwerke und Denkmäler und die Attraktivitätssteigerung des Kunstpfades einen ersten Teilbetrag in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung zu stellen (Drs. 19/4985). Der Senat ist diesem Antrag gefolgt. Mit den bereitgestellten Mitteln konnten die ersten Maßnahmen geplant und in Auftrag gegeben und teilweise bereits fertiggestellt werden. So ist „Der Soldat“ von Hermann Hosaeus vor der Kirchengemeinde St. Trinitatis Harburg in der Bremer Straße vollständig instand gesetzt

und wieder aufgestellt worden. Die Arbeiten am „Thörl-Brunnen“ am Museumsplatz sind ausgeschrieben und können demnächst begonnen werden. Der „Eisengießer“ von Janensch wird derzeit fachkundig repariert und zusätzlich gegen weitere Beschädigungen geschützt. Der „Aufrechte Gang“ auf dem Harburger Rathausplatz wird unter Einbeziehung des Künstlers von Alters- und Vandalismusschäden befreit.

Der Gesamtaufwand für die Restaurierung und Instandhaltung der Kunstwerke erfordert einen Kostenaufwand von etwa 250.000 Euro. Es sollten nunmehr zügig die weiteren erforderlichen Arbeiten in Angriff genommen werden, sodass auch in Zusammenarbeit mit dem BID Lüneburger Straße die Attraktivitätssteigerung der Harburger Innenstadt vorangebracht werden kann.

Falls bei den erforderlichen Arbeiten durch sparsames Wirtschaften oder durch Sponsoring Mittel verbleiben sollten, soll damit begonnen werden, ähnlich wie im Bereich Alster und Deichtorhallen/Reeperbahn, Audio-Guides für den Harburger Kunstpfad zu entwickeln.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

aus dem Volumen des Investitionsfonds Hamburg 2010 (SIP-Fonds) für 2010 restliche Mittel in Höhe von 150.000 Euro (zweiter Teilbetrag) ausschließlich für die Restaurierung und den Erhalt der Kunstwerke und Denkmäler und die Attraktivitätssteigerung des Kunstpfades in der Harburger Innenstadt zur Verfügung zu stellen.